Anzug betreffend Massnahmen zur Sicherung der Unterrichtsqualität und Unterstützung von Lehrpersonen ohne abgeschlossene Ausbildung an unseren Schulen

25.5074.01

Wie der Antwort des Regierungsrats auf die schriftliche Anfrage von Amina Trevisan vom 6. November 2024 zu entnehmen ist (24.5361.02), verfügt an den Volksschulen jede siebte unterrichtende Person nicht über eine abgeschlossene PH-Ausbildung oder ein von der EDK anerkannte Ausbildung zum Unterrichten für die entsprechende Schulstufe. Auf der Stufe Mittelschule und Berufsbildung ist das bei jeder neunten unterrichtenden Person der Fall.

Dieser gravierende Mangel an ausgebildetem Lehrpersonal ist nicht zuletzt dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt und den in den letzten Jahren zunehmenden Schüler:innenzahl geschuldet. Er darf über längere Zeit sicher nicht einfach hingenommen werden, ist aber im Moment kaum zu beheben.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Mit welchen Massnahmen (z.B. Mentorate) die Unterrichtenden, die über keine Ausbildung als Lehrpersonen verfügen und auch nicht in der entsprechenden Ausbildung sind, bei ihrer Berufsausübung stärker unterstützt werden können.
2. Die voll ausgebildeten, unterrichtenden Lehrpersonen sind bereits heute (auch mit Mentoraten) stark belastet. Welche weiteren qualifizierten (Lehr)personen (z.B. Pensionierte) erachtet der Regierungsrat als geeignet, um die unterrichtenden Personen ohne (abgeschlossene) Ausbildung zu unterstützen.
3. Ob er bereit ist, die maximale Dauer des Unterrichtens ohne Lehrdiplom an den Basler Schulen bei den einzelnen Personen zeitlich zu beschränken, um sie so anzuhalten, die nötige Ausbildung anzugehen. Wenn ja, welche Dauer erachtet er als sinnvoll? Welche Massnahmen möchte er also treffen, um den Zugang zu respektive das Absolvieren der nötigen Ausbildung zu absolvieren?
4. Als Folge des Mangels an qualifiziertem Lehrpersonal werden von den Schulleitungen (zu) grosse Pensen an Studierenden der PH vergeben, resp. von diesen angenommen. Dies hat zur Folge, dass die PH-Studierenden weder genügend Zeit für ihre Ausbildung noch für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung des Unterrichts haben. Ist der Regierungsrat bereit, den Umfang der Unterrichtstätigkeit für PH-Studierenden derart zu limitieren, dass es ihnen möglich ist, genügend Ressourcen und Energie ihre Ausbildung zu investieren und diese in nützlicher Zeit zu absolvieren?
5. Besonders anspruchsvoll und zeitlich aufwändig ist das Führen einer Klasse als Klassenlehrperson und damit zusammenhängend der Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Ist der Regierungsrat bereit, Vorgaben zu machen, dass dieses Amt nur an Lehrperson mit abgeschlossener EDK-anerkannter Ausbildung übertragen werden darf?
6. Welche Massnahmen er ergreift, den Lehrberuf attraktiver zu machen und die Situation des Lehrpersonenmangels zu beheben.

Amina Trevisan, Béla Bartha, Catherine Alioth, Franziska Roth, Claudio Miozzari, Joël Thüring, Sasha Mazzotti